Von Gerhard Ehrlich, Sekretär der Bezirksleitung Leipzig

Qualifizieren für die moderne Landwirtschaft

Wie werden die Menschen auf die neuen Anforderungen vorbereitet, wie werden sie für die neuen Aufgaben qualifiziert? Das ist ein Kriterium dafür, mit welchem Emst an die Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages herangegangen wird. Mit welcher Sorgfalt also die Qualifizierung der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern in die Wege geleitet wird, das läßt erkennen, wieweit die Organe in den Kreisen und die LPG-Vorstände verstanden haben, was der Parteitag für den Übergang zur industriemäßigen Produktion der Landwirtschaft und zur Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus beschlossen hat.

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt stellt hohe Anforderungen an alle Werktätigen der Landwirtschaft. Umfangreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit sind notwendig, moderne Maschinen mit hoher Leistungsfähigkeit, Maschinensysteme für die verschiedenen Kulturen, neue rationelle Technologien werden eingeführt, die sozialistische Betriebswirtschaft ist zu meistern. Mit Hilfe der Kooperation wird die landwirtschaftliche Produktion immer mehr spezialisiert und konzentriert. Aoer wie weit sind die Menschen dafür ausgebildet? Im Bezirk Leipzig haben nur 30 Prozent der Beschäftigten in der Landwirtschaft eine Ausbildung als Facharbeiter bzw. Meister, nur 3,4 Prozent besuchten eine Fach- oder Hochschule. Noch gibt es Betriebe ohne einen einzigen Facharbeiter, LPG-Vorsitzende, die zwar lange praktische Erfahrung aber keine abgeschlossene Fachausbildung besitzen. Den Rückstand aufzuholen und einen Vorlauf in der Qualifizierung der Menschen für die neuen Aufgaben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zu schaffen, das ist ein grundlegendes Problem für die sozialistische Gesellschaft. Deshalb muß die Partei der Qualifizierung der Werktätigen der Landwirtschaft große Aufmerksamkeit schenken.' Sie wird nicht die Lehrgänge organisieren, dafür sind die staatlichen Leitungsorgane, Bildungseinrichtungen und LPG-Vorstände verantwortlich. Aber die Partei muß dafür sorgen, daß alle Werktätigen von der Notwendigkeit, sich zu qualifizieren, überzeugt werden, daß in jedem Betrieb, in jeder Kooperationsgemeinschaft ein System der Aus- und Weiterbildung geschaffen

Methodische Ratschläge • Methodische Ratschläge • Methodische

tungsmitgliedern helfen, damit durch die Mitarbeit aller das Kollektiv zu einem bestmöglichen Resultat gelangt. Vor allem vom Parteisekretär erwarten die in der Leitungstätigkeit weniger erfahrenen Leitungsmitglieder, daß er ihnen mit seinen reichen politischen Erfahrungen kameradschaftliche Unterstützung gibt.

Q Auch die Fachgebiete, auf denen die Leitungsmitglieder beruflich tätig sind, sind mitunter sehr verschieden. Sind bei der Beratung und Beschlußfassung bestimmte fachliche Kenntnisse erforderlich, so werden dementsprechende Informationen von Experten oder vorherige Konsultationen zu diesen Fragen es auch den anderen Leitungsmitgliedern ermöglichen, verantwortungsbewußt an der Lösung solcher Fragen mitzuarbeiten.

Q Die persönliche Verantwortung des einzelnen für die Arbeit des Kollektivs zwingt ihn zur Stellungnahme, und das sollte imnTer sachkundig und kritisch geschehen. Solides, sachliches Wissen geben die Möglichkeit, gute Parteilichkeit verpflichtet dazu.

Kollektiv und persönliche Verantwortung

0 So wie der einzelne seinen Teil zur Ausarbeitung der kollektiven Meinung, zum gemeinsa-